



Working **internationally** to
reconnect with nature



[Unsere Kampagnen](#)

[Aktiv werden](#)

[Jetzt spenden](#)

[Kontakt](#)

Ausgabe Nr. 123

Mittwoch 7. November 2012

ANH-Intl e-Alert: Wird die politischen Macht durch Geld erkauf?

Das Wahlergebnis in den USA

In der Morgendämmerung hier in Parma, Italien, erfuhr ich von der gewonnenen Wiederwahl Obama's. Manche mögen denken, es ist das Resultat des größeren Vertrauens der Wähler zur Führungsqualität Obama's als zu der von Romney. Doch sollte man sich daran erinnern, dass Romney's Kampagnenfond bedeutend kleiner war: mit 388 Mio. \$ waren es nur 62% der Kampagnenausgaben von Obama mit 632 Mio. \$. Bei den Wahlen im Jahr 2008 hatten Obama und die Demokraten ebenfalls mehr Geld zur Verfügung. Ist also die Höhe der finanziellen Möglichkeiten immer für das Ergebnis entscheidend?



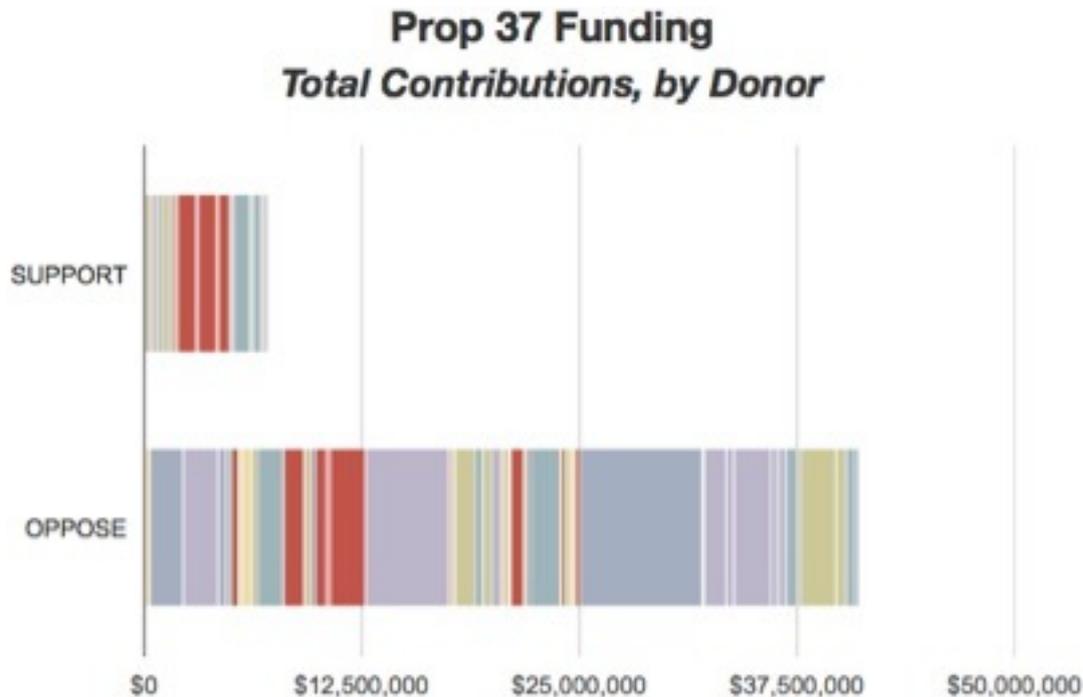
Das Ergebnis der kalifornischen Prop 37-Abstimmung

Für uns Verfechter der natürlichen Gesundheit, gibt es ein weiteres Wahlergebnis der USA, das mindestens so wichtig wie die Präsidentschaftswahlen ist. Dabei handelt es sich natürlich um die kalifornische Abstimmung über die Proposition 37, über die Kennzeichnung von Gen-Lebensmitteln. Zu der Zeit, wo Ihr dieses lest, habt Ihr möglicherweise erfahren, dass die **Volksabstimmung** knapp verloren wurde, mit 53% „Nein“-Stimmern gegen 47% „Ja“-Stimmen.

Es ist ein trauriger Tag für uns, und ein guter für Monsanto und seine Kumpel, die sich ohne Zweifel dafür beglückwünschen. Aber der knappe Ausgang zeigt, dass der Durchbruch für dieses Thema nicht weit ist. Vielleicht wird es in einem anderen Bundesstaat aufgenommen, und wir sind davon überzeugt, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis die Lebensmittelhersteller verpflichtet sind, den Verbrauchern offenzulegen, welche Produkte Gen-Verändertes enthalten. Wie unsere Kollegen bei der **ANH-USA rhetorisch fragten**; wenn Biotech-Unternehmen wie Monsanto, BASF und Bayer denken, dass ihre Gen-Produkte so toll sind, warum wollen sie dann nicht, dass der Verbraucher weiss, wo sie drin sind?

Aber was ist mit dem Funding der „Für-“ und „Gegen“-Prop37-Kampagne? Trotz des Beitrags von über 1 Mio. \$ von Dr. Mercola, und den großzügigen Spenden von vielen anderen, war das nur ein Bruchteil der etwa 42 Millionen Dollar, die von Monsanto, seinen Biotech-Verbündeten, den großen Lebensmittel-

und landwirtschaftlichen Produzenten aufgebracht wurde (siehe Grafik und Link zu den einzelnen Spenden).



Quelle: KCET (Gesamtzuwendungen nach individuellem Spender für die Pro- und Gegenkampagne)

Obendrauf gab es eine Menge von **Last-Minute dreckigen Tricks** der Kampagne 'No to Prop 37'. Dies schloss Aussendungen ein, die fälschlich behaupteten, dass die **Demokratische Partei ein „Nein“ befürworten würde**, die das Logo der FDA für ihre Zwecke missbrauchten und einer TV-Werbung, die falsch darstellte, die **Stanton-Universität würde ein „Nein“ befürworten**.

Geld versus Willen des Volks

Diese zwei Ergebnisse legen sehr nahe, dass mit Geld die öffentliche Meinung gekauft werden kann. Aber wir dürfen auch die Intelligenz und den Willen der Bürger nicht unterschätzen – und ihre Fähigkeit, den Betrug zu erkennen, der von den Medien und anderen Kanälen täglich verbreitet wird. Mit ein bisschen mehr Zeit, und dem Entlarven der dreckigen Tricks, die bei der „Nein“-Kampagne der Prop37 eingesetzt wurden, ist es sehr wahrscheinlich, dass die Abstimmung mit einem „Ja“ für eine verpflichtende Kennzeichnung von Gen-Lebensmitteln ausgegangen wäre.

Die Natur hat die Eigenschaft, ihr Gleichgewicht herzustellen in einer sich schnell ändernden Welt, eine Welt die sich heute stärker verändert als je zuvor, und das wegen einer einzigen Spezies, der Menschheit. Doch tut die Natur das in ihrem eigenen Zeitraum und auf ihre eigene Weise. Die enorme Arbeit, die hineingesteckt wurde, um die Kalifornier über die Wichtigkeit der Gen-Kennzeichnung aufzuklären, war nicht umsonst. Die Ebene des Verständnisses über diese Themen hat sich enorm gesteigert seit die Kampagne vor etwa einem Jahr gestartet wurde. Dieser Aufklärungsprozess wird fortgesetzt und wird hoffentlich auch andere US-Bundesstaaten dazu bewegen, sich der Herausforderung zu stellen.

Nicht eine Minute brauchen wir die Macht der Bürger vergessen, wenn sie gut organisiert ist.

Für die von uns, die entschlossen sind, unser natürliches Erbe zu bewahren, wird die Bündelung dieser Kräfte noch zu häufigen Gelegenheiten nötig sein, wenn wir uns weiter erfolgreich gegen die politische,

ökonomische und technologische Macht der größten Konzerne, die unser Planet je gesehen hat, zur Wehr setzen.

Die Stories der Woche

Das Thema der Manipulation durch Konzerne und Regierungen zum potentiellen Schaden der Bürger zieht sich durch alle drei Stories des Woche. Wir befassen uns mit dem Schrei des „Krebs“-Establishments **nach mehr Geldern**, wir zeigen die Notwendigkeit, den **Goldstandard der Pharmaindustrie, die 'randomisierten klinischen Studien'** (RCTs) zu degradieren, der im Moment als einziger Maßstab für verlässliche Evidenz für Entscheidungsfindungsprozesse im Bereich Gesundheit herangezogen wird, und wir schauen auf die **drohende Einführung von Smart-Messgeräten**, die eine Erhöhung der schädlichen Strahlungsbelastung bedeuten würde.

Nun muss ich wieder zurück und die gleiche Luft atmen wie die Wissenschaftler und Beamten in der umstrittenen Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA). Für anderthalb Tage ist eine verschiedenartige Gruppe von internationalen Wissenschaftlern und Regulierern nach Parma angereist, dem Ansiedlungsort der EFSA, um die letzten Entwicklungen bei der Risikobewertung von Lebensmitteln zu sondieren. Morgen wird klar sein, wie viele von uns weiter darüber desillusioniert sein werden, über die Art und Weise der Europäischen Behörde, Risiken und Health Claims zu bewerten. Bis jetzt bin ich irgendwie schockiert darüber, wieviel Unterstützung die EFSA erfährt. Wenn ich allerdings auf die Teilnehmerliste schaue, bräuchte ich mich darüber nicht zu wundern.

Was auch immer erreicht wird, wir geben nicht auf! – und wir hoffen, Ihr auch nicht!

In Gesundheit, natürlich

Robert Verkerk PhD
Gründer, Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Direktor

Internationales Krebsforum schreit nach mehr trotz seiner Scheiterungen

ANH recherchiert den Fallout des Welt-Onkologen-Forums und den anhaltenden Attacken auf Alternativen

[mehr.....](#)



Handwerksunternehmen gerüstet, um unser Zuhause zu verstrahlen – es sei denn wir sagen nein

Neue 'Smart'-Messgeräte als Risiko für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

[mehr...](#)



Der Glanz des ‘Goldstandards’ für Evidenz – die randomisierten kontrollierten Studien – blättert

Warum die Wissenschaft der vergleichenden Effektivität für die
reale Welt bessere Entscheidungsgrundlagen schafft

mehr...



© Alliance for Natural Health, The Atrium, Curtis
Road, Dorking, Surrey RH4 1XA, United Kingdom

www.anhinternational.org

Übersetzt von / Translated by ANH-Intl Supporter, Dr. Corinne Enders
© 2012 Alliance for Natural Health International

Original: [ANH-Intl e-Alert: Does money buy political power?](http://www.anh-europe.org/node/3819)
(<http://www.anh-europe.org/node/3819>)

*Understanding each other in Europe
the right to know
to understand - to decide
support translation*

*Sich verstehen in Europa
das Recht, bescheid zu wissen
verstehen - entscheiden
Übersetzung fördern!*

(Anfragen für Übersetzungen ins Deutsche: corinne_enders@yahoo.de)

Anmerkung zum Stand der kalifornischen Volksabstimmung über die Einführung einer Kennzeichnung
von Gen-Lebensmitteln (Proposition 37) vom 6. November 2012:

**Die Wahlergebnisse konnten zum Zeitpunkt ihrer vorschnellen Bekanntgabe nach dem Schließen
der Wahllokale noch nicht vorliegen**, da keine unabhängigen, offiziellen Hochrechnungen vorlagen.
Nach Recherchen des investigativen Journalisten Jon Rappoport (http://www.naturalnews.com/037901_prop_37_vote_fraud_ballot_measure.html, Artikel vom 8. November 2012) waren es allein in 4
Landkreisen von insgesamt 57 noch 1,6 Millionen Stimmen, die noch am 8. November nicht ausgezählt
waren, während auf der Webseite des Kalifornischen Staatsministerium zu lesen war, es seien für ganz
Kalifornien nur noch 559.776 Stimmen, die nicht ausgezählt seien. Am 9. November standen dann 3,3
Millionen unausgezählter Stimmen auf der Webseite. Dennoch wurde nach dem Schließen der Wahlurnen
schon am Abend über alle Medien verbreitet, die Prop37 sei abgelehnt worden. Woher stammte diese
Information und die angeblichen Hochrechnung. Die Spuren führen zu Associated Press (AP), der
mächtigen Presseagentur, wie die weiteren Recherchen Jon Rappoports aufdecken (http://www.naturalnews.com/037913_vote_fraud_Proposition_37_election.html und http://www.naturalnews.com/037930_vote_fraud_Proposition_37_uncounted.html). Das Auszählen von
Stimmen erfolgt über einen Zeitraum bis 28 Tage nach der Abstimmung. Die Endergebnisse müssen bis
7. Dezember eingehen, und werden nach Prüfung am 14. Dezember bekanntgegeben (<http://vote.sos.ca.gov/unprocessed-ballots-status/>).

12. November 2012 / Dr. Corinne Enders